

## Mehr Barrierefreiheit für die Walddörfer

**Behindertenforum engagiert sich seit 20 Jahren für benachteiligte Menschen. Es wurden schon Erleichterungen geschaffen. Wichtige Aufgaben warten noch**

(ms) Am 23. April feiert das Behindertenforum Walddörfer sein 20-jähriges Bestehen. In einer Feierstunde soll ein Rückblick auf die vergangenen Ereignisse geworfen werden. Seit seinem Bestehen hat das Behindertenforum schon einiges erreicht.

In den Walddörfern gibt es mehr Einrichtungen für Menschen mit Behinderung als im restlichen Hamburg. Die größte Wohnanlage ist das Senator-Neumann-Heim in Bergstedt, mehrere Vereine bieten den Menschen mit Behinderung eine Heimat oder auch Arbeit. Zahlreiche Menschen arbeiten ehrenamtlich für diese Vereine. Sie helfen, Barrieren in jeglicher Hinsicht abzubauen.

Fortsetzung Seite 4



Der Ausbau des U-Bahnhofes Volksdorf, für den sich das Behindertenforum lange sehr engagierte, bringt nicht nur für Rollstuhlfahrer Vorteile. Auch Mütter mit kleinen Kinder profitieren davon

Fortsetzung von Seite 1

# Mehr Barrierefreiheit

## in den Walddörfern

A

Bis vor 20 Jahren war dieser Einsatz sehr schwierig, da jede einzelne Organisation für sich tätig war. Die

Bergstedterin Andrea Karsten, vor wenigen Wochen für ihre Aufbauarbeit in Tansania mit dem Bundesver-

B

dienstkreuz ausgezeichnet, hatte damals die Idee, eine Dachorganisation für alle Einrichtungen mit Menschen mit Behinderungen zu gründen.

So entstand das Behindertenforum Walddörfer. Es ist ein formloser Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen, in dem auch einzelne Privatpersonen mitwirken. Durch eine enge Kooperation mit Politik, Wirtschaft, Einzelhandel, Verwaltung und Vereinen konnte das Behindertenforum in den vergangenen Jahren einige Entscheidungen im Sinne der Menschen mit Behinderungen beschleunigen, verbessern

oder auch anschieben. Das Behindertenforum setzte sich über einen langen Zeitraum für bessere Verbindungen im Nahverkehr in den Walddörfern ein. Die Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen freuen sich, dass sie die U-Bahn seit einigen Jahren in Volksdorf barrierefrei erreichen können. Das ist speziell für die Rollstuhlfahrer aus dem Senator-Neumann-Heim wichtig, wenn sie von ihrer Wohnstätte zur U-Bahn in Hoisbüttel fahren und in Volksdorf eigenständig wieder aussteigen können. Das erleichtert Besuche auf dem Wochenmarkt, im Einkaufszentrum oder auch im

C

Kino.

Auch die Buslinie 476 (376) wurde im Laufe der Zeit vom HVV genau beobachtet. Sie verkehrt jetzt während der gesamten Woche. Das Behindertenforum zeichnete auch einige Geschäfte in den Walddörfern aus, die ihre Eingänge barrierefrei gestalteten. Auch der soziale Treffpunkt „Buche“ entstand unter Mitwirkung des Behindertenforums.

Einmal jährlich nutzt das Behindertenforum Walddörfer die Gelegenheit, sich im Rahmen der Volksdorfer Stadtteilstadt öffentlich zu präsentieren. Mit breit gefächerten Informationen stellt das Behindertenforum das Leben der Menschen mit Behinderungen vor, ergänzt diese Darstellung teilweise auch mit anschaulichen Demonstrationen, wie etwa einer Rollstuhlrallye.

Die Begegnungsstätte Bergstedt bietet Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu regelmäßigen Treffen. Seit 2002 wird das Projekt zunächst aus staatlichen Mitteln, später auch durch private Spenden aufrechterhalten. Der Lions-Club-Hamburg-Walddörfer hat in der Vergangenheit Mittel zur Verfügung gestellt.

Das Behindertenforum Walddörfer versucht aber nicht nur, räumliche Barrieren abzubauen, sondern auch ideelle. „Ehrenamtliches Engagement lohnt sich“, versichert Rainer Wilcke, Sprecher des Behindertenforums im Gespräch mit der Heimat-Echo-Redaktion, „nur unsere Ressourcen reichen häufig nicht aus.“

Die Menschen mit Behinderung haben aber noch zahlreiche Wünsche. Stufen oder Bordsteine stellen häufig unüberwindbare Hürden für die Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen dar. Viele der Bewohner der zahlreichen Wohneinrichtungen in den Walddörfern möchten am täglichen Leben in den Walddörfern teilnehmen, doch es fällt ihnen schwer, da sie manche Ziele nicht ohne fremde Hilfe erreichen können. Auch wünschen sie sich ein verbessertes Angebot des Öffentlichen Nahverkehrs in den Walddörfern. Die U-Bahnstationen Meiendorfer Weg und Berne sind wichtige Anlaufstellen, auch der S-Bahnhof Poppenbüttel. Dort gibt es aber keine Fahrstühle. Darauf warten viele Rollstuhlfahrer in den Walddörfern schon seit Jahren.